

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

NIEDERLANDE: Gott kehrt in die Stadt zurück



Normalerweise kommt eine Gemeindegründung nicht in die Schlagzeilen einer säkularen Zeitung, aber am 31. Juli 2012 titelte die holländische Zeitung „Het Parool“: „Gott kehrt in die Stadt zurück“. Der Artikel berichtete darüber, dass 1'500 Bürger aus Amsterdam sogenannte „neue Kirchen“ gegründet haben und dass in den nächsten drei Jahren zehn weitere solcher Gemeinden gegründet werden sollen. Seit drei

Reformierte Kirchen sich zusammengetan haben, um die Stadt von Neuem zu evangelisieren, schießen solche Gruppierungen wie Pilze aus dem Boden. Es gibt bereits blühende Migrantengemeinden und Freie evangelische Gemeinden in der Hauptstadt.

Das holländische Amt für Statistik berichtet, dass sich 17% der Amsterdamer Bevölkerung der christlichen Tradition zugehörig fühlen. Etwa drei Prozent der Einwohner nehmen wenigstens zwei Mal pro Monat an einer kirchlichen Aktivität teil. Stefan Paas, Professor für Gemeindegründung und -erneuerung an der Freien Universität erklärt, dass sich die Kirche in den Niederlanden immer noch im Abschwung befindet, allerdings nicht mehr so stark wie früher. Gemeindegründungen bringen neues Leben in die Städte.

Quelle: Siebrand Wierda, *Het Parool*

WELTWEIT: Die Welt wird immer atheistischer

WIN-Gallup International, ein weltweites Meinungsforschungsnetzwerk, hat kürzlich die Ergebnisse einer Studie zu Religion und Atheismus veröffentlicht. Im Rahmen dieser weltweiten Erhebung sollten mehr als 50'000 Personen in 57 Ländern auf fünf Kontinenten (dies entspricht 73% der Weltbevölkerung) die Frage beantworten: „Unabhängig davon, ob Sie eine heilige Stätte besuchen oder nicht, würden Sie sich selbst als religiös, als nicht religiös oder als überzeugt atheistisch bezeichnen?“

Das Ergebnis: 59% der Weltbevölkerung betrachten sich als religiös, 23% als nicht religiös und 13% bezeichnen sich als überzeugte Atheisten.

Die Top 10 der atheistischen Länder sind:

1. China (47% atheistisch, 30% nicht religiös, 14% religiös)
2. Japan (31% atheistisch, 31% nicht religiös, 16% religiös)
3. Tschechische Republik (30% atheistisch, 48% nicht religiös, 20% religiös)
4. Frankreich (29% atheistisch, 34% nicht religiös, 37% religiös)
5. Südkorea (15% atheistisch, 31% nicht religiös, 52% religiös)
6. Deutschland (15% atheistisch, 33% nicht religiös, 51% religiös)
7. Niederlande (14% atheistisch, 42% nicht religiös, 43% religiös)
8. Österreich (10% atheistisch, 43% nicht religiös, 42% religiös)
9. Australien (10% atheistisch, 48% nicht religiös, 37% religiös)
10. Irland (10% atheistisch, 44% nicht religiös, 47% religiös)

Die Top 10 der religiösen Länder sind:

1. Ghana (96% religiös)	2. Nigeria (93% religiös)
3. Armenien (92% religiös)	4. Fidschi (92% religiös)
5. Mazedonien (90% religiös)	6. Rumänien (89% religiös)

7. Irak (88% religiös)	8. Kenia (88% religiös)
9. Peru (86% religiös)	10. Brasilien (85% religiös)

In diesen 10 Ländern hat die Religiosität seit 2005 deutlich abgenommen:

1. Vietnam (-23%)	2. Irland (-22%)
3. Schweiz (-21%)	4. Frankreich (-21%)
5. Südafrika (-19%)	6. Island (-17%)
7. Ecuador (-15%)	8. USA (-13%)
9. Kanada (-12%)	10. Österreich (-10%)

Auffallend ist, dass sich weltweit immer weniger Menschen als „religiös“ bezeichnen. WIN-Gallup International führte exakt die gleiche Studie auch im Jahr 2005 schon einmal durch. Der weltweite Durchschnitt der 39 Länder, die in beiden Fällen befragt wurden, zeigt, dass der Religiositäts-Index innerhalb dieser sieben Jahre um 9% gefallen ist. Diese Veränderung kommt nicht dadurch zustande, dass Menschen „aktiv“ ihren Glauben ablegen, sondern eher dadurch, dass sie behaupten, „nicht religiös“ zu sein und ihren Glauben trotzdem „passiv“ beibehalten. Allerdings ist auch ein Anstieg von Atheismus um 3% zu verzeichnen.

Gallup International fand im Zuge der Erhebung auch heraus, dass Religiosität bei den Armen stärker ausgeprägt ist. Menschen aus der unteren Einkommensklasse sind zu 17% religiöser als Menschen in den höheren Einkommensklassen. Festzustellen ist: Je reicher die Menschen sind, desto weniger religiös sind sie auch.

Der komplette Bericht finden Sie unter:

<http://redcresearch.ie/wp-content/uploads/2012/08/RED-C-press-release-Religion-and-Atheism-25-7-12.pdf> (englisch).

Quelle: WIN-Gallup International

WELTWEIT: 11,2% mehr Bibeln verteilt

Zum ersten Mal wurden weltweit durch nationale Bibelgesellschaften mehr als 30 Millionen Bibeln verteilt. Dies ist das Ergebnis von verstärkter Verteilung in Afrika sowie Nord-, Mittel- und Südamerika. Insgesamt wurden dort im Jahr 2011 3,6 Millionen Bibeln mehr verteilt als im Jahr davor. Das entspricht einem Anstieg von 11,2 Prozent.



Am stärksten vertreten waren die größten Sprachen der Welt: Fast zwei Drittel der verteilten Bibeln waren in Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Deutsch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch und Swahili.

Im Jahr 2011 wurden 381,2 Millionen Bibeln und Teile der Bibel durch Bibelgesellschaften verteilt. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg um 4,3 Prozent. Andere Medienformen als Printmedien, zum Beispiel Hörbibeln und Internetdownloads, sind enorm wichtig.

Rechnet man ein verteiltes Schriftstück pro Person, so konnten 5,4 Prozent der Weltbevölkerung mit Bibeln und Teilen von biblischem Material erreicht werden. Damit ist die Bibel nach wie vor das am meisten verkaufte Buch der Welt.

Quelle: United Bible Societies